

## DIE URFORMEN DER BÖRSE UND INFLATION IN ANATOLIEN

*Hüseyin SEVER*

*Börse:* Es ist eine Institution, wodurch ermöglicht wird, dass Angebot und Nachfrage in einer bestimmten Zeit und Ort zusammentreffen und dass der Handel in grösserem Masse getrieben werden kann. Sie ist ein Markt, der unter staatlicher Kontrolle stehend-dafür sorgt, dass Preise normalerweise allgemein entstehen.

*Inflation:* Es deutet, wirtschaftlich gesehen, allgemein auf den ständigen Aufstieg der Preise hin und bedeutet aber auch, dass die gesamte Nachfrage auf der Ebene der laufenden Preise höher ist als das gesamte Angebot. Dass sich die Geldmenge auf dem Markt das Gleichgewicht risikierend vermehrt oder dass das Angebot von Gütern der Nachfrage nicht entspricht, gilt als ein charakteristisches Merkmal der Inflation. Inflation lässt sich auch als "Geldkrankheit" bezeichnen.

In Anatolien, wo die Metalle wie Gold, Silber und Kupfer reichlich zur Verfügung standen, gab es im 3. Jahrtausend Betriebe, die sich mit genannten Metallen beschäftigten, und man war auf dem Gebiet der Landwirtschaft technisch sehr fortgeschritten; das alles lenkte die Aufmerksamkeit der im südöstlichen Anatolien und Nordmesopotamien ansässigen assyrischen Kaufleute auf sich. Aus diesem Grunde kamen zwischen 1970 und 1750 v.Chr., also in einem Zeitraum von etwa 200 Jahren, die assyrischen Kaufleute nach Anatolien und liessen eine Epoche, die man als Zeitalter der Handelskolonien der Assyrer nennt, anfangen.

Infolge der Ausgrabungen in Kültepe (KANİŞ), das als Verwaltungszentrum und Hauptstadt der assyrischen Kaufleute diente, denen heute die Gründung von etwa 150 Handelszentren zugeschrieben wird, haben die Dokumente in bezug auf die Handelstätigkeit eine Anzahl von 18.000 erreicht. Wie diesen Dokumenten zu entnehmen, brachten die assyrischen Kaufleute seit dem Anfang des 2. Jahrtausend den anatolischen Palästen und hier Ansässigen durch "schwarze Esel-Karawanen" Zinn, Stoff aus Seiden, Schmuchsachen und Parfüm und nahmen dagegen Gold, Silber, Kupfer und wertvolles Gestein in vollem Masse aus Anatolien nach Assyrien mit.

Weil in Anatolien Zinn ziemlich selten zu finden war, wurde er von Kaufleuten auf den Märkten billig gekauft und an das einheimische Volk (Anatolier) teuer verkauft. Auf diesen Märkten, die Karum und Wabartum hiessen, erfolgte der Verkauf des Zinns an das einheimische Volk im Vergleich zu Silber nach dem Verhältnis von  $4/5,5$  oder  $1/10$ . Obwohl die von Kaufleuten nach Anatolien gebrachten anderen Importwaren um 5% verzollt wurden, war das wegen des grossen Bedarfs an Zinn für den legierungsbereiten Zinn um 2% oder 3%. Ausserdem wurde es von einheimischen Königen verboten, aus Anatolien Zinn zu exportieren.

Die assyrischen Kaufleute, die durch Zinn- und Textilhandel und den Verkauf von Schmuchsachen viel verdienten, wechselten nach einem bestimmten Aufenthalt in Anatolien ihre Gewinne in Gold, Silber, Kupfer und wertvolles Gestein und kehrten dann nach Assyrien zurück; an deren Stelle kamen andere assyrische Kaufleute nach Anatolien.

Im mit kt.n/k-1340 gekennzeichnetem Dokument ist die Rede von einem Kaufmann namens Hurašānum, der einem anderen assyrischen Kaufmann namens Aššur-imitti Gold in verschiedenen Mengen schickte, um seine Schulden zu begleichen. Imselben Dokument handelt es sich ferner auch darum, dass wegen der steigenden Silberpreise und des Umsatzes an der Börse sowie der Inflation Gold verteuert wurde.

Kf. m/b-1340

H. Sever

|          |      |
|----------|------|
| 1. 1940  | 1940 |
| 2. 1941  | 1941 |
| 3. 1942  | 1942 |
| 4. 1943  | 1943 |
| 5. 1944  | 1944 |
| 6. 1945  | 1945 |
| 7. 1946  | 1946 |
| 8. 1947  | 1947 |
| 9. 1948  | 1948 |
| 10. 1949 | 1949 |
| 11. 1950 | 1950 |
| 12. 1951 | 1951 |
| 13. 1952 | 1952 |
| 14. 1953 | 1953 |
| 15. 1954 | 1954 |
| 16. 1955 | 1955 |
| 17. 1956 | 1956 |
| 18. 1957 | 1957 |
| 19. 1958 | 1958 |
| 20. 1959 | 1959 |
| 21. 1960 | 1960 |
| 22. 1961 | 1961 |
| 23. 1962 | 1962 |
| 24. 1963 | 1963 |
| 25. 1964 | 1964 |
| 26. 1965 | 1965 |